

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
15. März 2001 (15.03.2001)

PCT

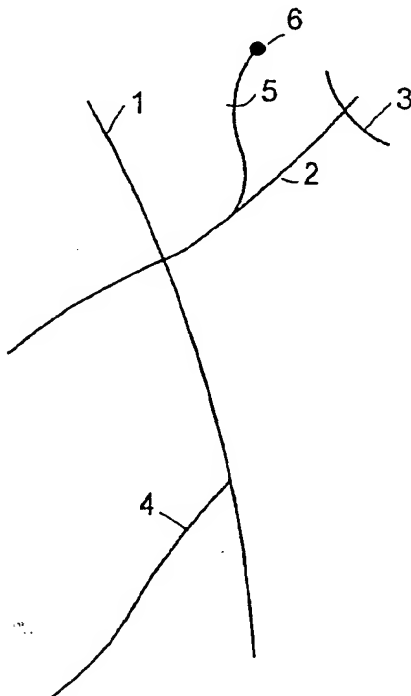
(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 01/18769 A1

- (51) Internationale Patentklassifikation: G08G 1/0962, 1/09 (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): ROBERT BOSCH GMBH [DE/DE]; Postfach 30 02 20, 70442 Stuttgart (DE).
- (21) Internationales Aktenzeichen: PCT/DE00/02701 (72) Erfinder; und
- (22) Internationales Anmeldedatum: 11. August 2000 (11.08.2000) (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HESSING, Bernd [DE/DE]; Kreuzgarten 32, 31188 Holle (DE).
HAHLWEG, Cornelius [DE/DE]; Gutenbergstrasse 5, 31139 Hildesheim (DE). KERSKEN, Ulrich [DE/DE]; Schwarze Heide 13, 31199 Diekholzen (DE).
- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch (81) Bestimmungsstaaten (national): AU, JP, US.
- (30) Angaben zur Priorität: 199 42 524.8 7. September 1999 (07.09.1999) DE (84) Bestimmungsstaaten (regional): europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).
100 09 149.0 26. Februar 2000 (26.02.2000) DE

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD FOR CODING AND DECODING OBJECTS IN A ROAD TRAFFIC NETWORK

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR CODIERUNG UND DECODIERUNG VON OBJEKTEN IN EINEM VERKEHRSWEGENETZ



(57) Abstract: The invention relates to a method for coding and decoding objects in a road traffic network, whereby information on said objects is transmitted from a transmitter to a receiver, and whereby, different data, especially road traffic network digital maps can be used for coding and decoding the information in the transmitter and receiver. The objects have at least one chain of co-ordinates which lies at least partially on the traffic routes which are also included in the databank of and which contain specific characteristics of parts of the road traffic network.

(57) Zusammenfassung: Bei einem Verfahren zur Codierung und Decodierung von Objekten in einem Verkehrswegenetz, zu denen Informationen von jeweils einem Sender an einen Empfänger übertragen werden und zu deren Codierung und Decodierung im Sender und Empfänger unterschiedliche Datenbanken, insbesondere digitale Karten des Verkehrswegenetzes, benutzt werden können, werden die Objekte mit jeweils mindestens einer Koordinatenkette versehen, die mindestens teilweise auf Verkehrswegen liegt, die auch in der Datenbank des Empfängers enthalten sind, und charakteristische Eigenheiten von Teilen des Verkehrswegenetzes umfaßt.

WO 01/18769 A1

**Veröffentlicht:**

- Mit internationalem Recherchenbericht.
- Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen.

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Verfahren zur Codierung und Decodierung von Objekten in einem Verkehrswegenetz

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Codierung und ein Verfahren zur Decodierung von Objekten in einem Verkehrswegenetz, zu denen Informationen von jeweils einem Sender an einen Empfänger übertragen werden und zu deren Codierung und Decodierung im Sender und Empfänger unterschiedliche Datenbanken, insbesondere digitale Karten des Verkehrswegenetzes, benutzt werden können.

Zur Übertragung von ortsbezogenen Informationen, beispielsweise Verkehrsmeldungen, sind verschiedene Verfahren bekanntgeworden. So wird beispielsweise beim TMC (traffic message channel) ein Ort anhand eines Ortscodes übertragen. Seine geographische Lage und damit auch die örtliche Zuordnung der Meldung werden erst durch eine sogenannte Ortsdatenbank im Empfänger ermöglicht. Zu Navigationszwecken werden digitale Straßenkarten verwendet, bei denen die einzelnen Orte und andere Objekte durch ihre geographische Lage und durch ihre Straßenverbindungen gekennzeichnet sind. Zur Übertragung beliebiger ortsbezogener Informationen an Empfänger, die eine geeignete

...

Datenbank enthalten, erfolgt daher in zunehmenden Maße eine Codierung - auch Referenzierung genannt - mit Hilfe eines geographischen Kontextes. Diese Referenzierung geht über die Angabe von geographischen Daten hinaus, da diese Daten Mehrdeutigkeiten nicht ausschließen können (beispielsweise eine Straße unter oder über einer Brücke). Außerdem können Abweichungen der Datenbanken, beispielsweise verschiedener Hersteller, vorliegen.

Aus DE 198 35 051.1 ist eine Einrichtung zur Codierung und zur Decodierung von Orten bekanntgeworden, bei welchen der Code aus einem Vereinbarungsteil und je einem codierten Ort aus allen Koordinatenteilen besteht, der mehrere Koordinatenpaare enthält, wobei ein Koordinatenpaar die senderseitig gespeicherten Koordinaten des codierten Ortes und mindestens ein weiteres Koordinatenpaar mindestens einen Hilfspunkt darstellt und der Vereinbarungsteil mindestens die Anzahl dieser im Koordinatenteil enthaltenen Koordinatenpaare enthält. Mit dieser Einrichtung ist es jedoch nicht ohne weiteres möglich, Objekte zu codieren und zu decodieren, die in der empfängerseitigen Datenbank nicht oder nicht in identischer Form, insbesondere abweichenden Koordinaten, vorhanden sind.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, Objekte zu codieren und zu decodieren, die in einer empfängerseitigen Datenbank nicht vorhanden sind und/oder wenn zwischen den geographischen Angaben der Datenbanken Unterschiede bestehen.

Diese Aufgabe wird bei dem erfindungsgemäßen Verfahren zur Codierung dadurch gelöst, daß die Objekte mit jeweils mindestens einer Koordinatenkette versehen werden, die mindestens teilweise auf Verkehrswegen liegt, die auch in der Datenbank des Empfängers enthalten sind, und charakteristische Eigenheiten von Teilen des

...

Verkehrswegenetzes umfaßt. Dabei können die charakteristischen Eigenheiten markante Verläufe der Wege, insbesondere Kurven und ausgeprägte Folgen von Kreuzungen, Abzweigungen und/oder Kurven oder Objekte, sein, die in jeder der verwendeten Datenbanken gleichartig referenziert abgelegt sind.

Das erfindungsgemäße Verfahren kann beispielsweise zur Übertragung von Informationen zu Objekten verwendet werden, deren Vorhandensein in Datenbanken der Empfänger nicht erwartet wird. Ein solches Objekt kann beispielsweise ein neu errichtetes Parkhaus sein - also ein punktförmiges Objekt - oder zusammen mit einer Zufahrtsstraße eine Koordinatenkette bilden. Auch eine neu eröffnete Umgehungsstraße kann beispielsweise mit dem erfindungsgemäßen Verfahren übertragen und in die Datenbank eines Empfängers eingefügt werden. Die das Objekt betreffenden Informationen können dabei eine Ortsangabe als solche, beispielsweise absolute oder relative Koordinaten und Namen, andere Informationen, wie beispielsweise Texte, Bilder, Klangdateien, Videodateien und Internetadressen, oder Navigationsattribute sein, wie beispielsweise Fahrtrichtungen (Einbahnstraßen), Haupt-/Nebenstraßen, Verkehrsbeschränkungen.

Die Übertragung von Informationen nach dem erfindungsgemäßen Verfahren kann über beliebige Medien erfolgen, beispielsweise über Funk oder eine Luftschnittstelle (GSM, Bluetooth, WAP) oder optische Medien. Die Informationen können auch über Datenträger ausgetauscht werden. Ferner sind Übertragungen über verschiedene Netze (ISDN, Internet) möglich.

Formate zur Übertragung der Objekte können beispielsweise sein:

Name des Objekts, Koordinaten des ersten Punktes,

...

Koordinaten des zweiten Punktes usw. oder
Name des Objekts, Koordinaten des ersten Punktes,
Koordinatendifferenzen zum zweiten Punkt,
Koordinatendifferenzen zum dritten Punkt usw.
Im Rahmen solcher Formate können auch vordefinierte
Kurvenstücke übertragen werden.

Bei der Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens werden
als Koordinaten in der Regel die in der Ebene liegenden
Koordinaten (geographische Koordinaten, x/y) genügen. Es ist
im Rahmen der Erfindung jedoch ebenfalls möglich, die Höhe
(z) in die Übertragung und weitere Verarbeitung
einzubeziehen.

Neben der bereits genannten Anwendung zur Übertragung von
Objekten, die in den Datenbanken der Empfänger nicht oder
nicht in gleicher Form vorhanden sind, bestehen weitere
Anwendungsmöglichkeiten. So können beispielsweise
Informationen darüber übertragen werden, daß Orte zu meiden
sind, insbesondere wegen Staus, oder daß Attribute an Orten
geändert werden, beispielsweise die Fahrgeschwindigkeiten
auf gestauten Strecken vor einer Routenberechnung
einzustellen. Es können ferner in den Datenbanken der
Empfänger Zusatzstrecken, sogenannte Bedarfsumleitungen, in
die digitalen Karten eingetragen werden. Auch können
Attribute den digitalen Karten hinzugefügt oder geändert
werden, beispielsweise Straßennamen, Öffnungszeiten von
Tankstellen und touristisch oder anderweitig interessante
Objekte (POI = point of interest).

Das erfindungsgemäße Verfahren kann auch dazu benutzt
werden, zwei unterschiedliche digitale Karten aneinander
anzubinden, sofern sie gemeinsame zum Vergleich geeignete
Objekte aufweisen. Dabei müssen Sender und Empfänger nicht
voneinander getrennt sein. Als Sender im Sinne des
erfindungsgemäßen Verfahrens kann beispielsweise ein

...

Navigationsgerät dienen, das auf einem austauschbaren Datenträger eine relativ grobe digitale Karte aufweist, während der Empfänger dasselbe Navigationsgerät mit einer beispielsweise detaillierteren digitalen Karte ist.

Ein Benutzer des Navigationsgerätes fährt beispielsweise auf eine Großstadt zu und benutzt dabei ein CD-ROM mit einer digitalen Karte, die von der Großstadt nur die wichtigsten Durchfahrtsstraßen enthält. Zur Zielführung zu einer Nebenstraße kann der Benutzer das CD-ROM durch eines mit einer detaillierten Karte ersetzen. Sofern sein Standort bei dieser Manipulation auf dieser Karte nicht verzeichnet ist, kann eine den Standort enthaltende Koordinatenkette mit Teilen der Durchfahrtsstraßen gebildet und damit der Standort und der Weg bis zum Bereich der detaillierten Karte in diese zusätzlich eingetragen werden.

Je nach Ausbildung des betreffenden Teils des Verkehrswegenetzes kann die zur Erzielung einer Eindeutigkeit beim Empfänger erforderliche Koordinatenkette unterschiedlich ausgebildet sein. Zur Erzielung einer möglichst optimalen Ausprägung, insbesondere möglichst weniger Koordinatenpaare, wird bei einer Weiterbildung des erfindungsgemäßen Verfahrens vorgeschlagen, daß eine ermittelte Koordinatenkette mit Verkehrswegen der Datenbank des Senders verglichen und bei sich ergebenden Mehrdeutigkeiten geändert und/oder um weitere Koordinatenpaare erweitert wird.

Um eine unnötige Suche nach Teilen der Koordinatenkette, die ohnehin nicht in der empfängerseitigen Datenbank vorhanden sind, zu vermeiden, ist bei einer anderen Weiterbildung vorgesehen, daß diejenigen Teile der mindestens einen Koordinatenkette, von denen eine Entsprechung der Datenbank des Empfängers zu erwarten ist, besonders gekennzeichnet sind.

...

Ein vorteilhaftes Verfahren zur Decodierung von Objekten, die nach dem erfindungsgemäßen Verfahren codiert sind, besteht darin, daß die Koordinatenkette, die mit dem Objekt empfangen wurde, mit der Datenbank des Empfängers verglichen wird, daß bei Vorliegen von Ähnlichkeiten die mindestens eine Koordinatenkette dem ähnlichen Teil des Verkehrswegenetzes zugeordnet wird und daß entsprechend der geometrischen Lage des zugeordneten Teils die nicht zugeordneten Teile der mindestens einen Koordinatenkette mit den Verkehrswegen der Empfänger-Datenbank verbunden werden.

Damit ist der Empfänger in der Lage auch Informationen zu Orten, die nicht in seiner Datenbank vorhanden sind, zu decodieren und in geeigneter Form auszugeben, beispielsweise auf einem Bildschirm oder durch Sprachausgabe.

Eine weitere Nutzung der decodierten Informationen kann darin bestehen, daß das übertragene Objekt und die sich an das Objekt anschließenden Teile der mindestens einen Koordinatenkette, die nicht auf dem in der Datenbank des Empfängers gespeicherten Verkehrswegenetz liegen, in die Datenbank des Empfängers oder in eine weitere Datenbank eingetragen werden.

Zur Realisierung des Vergleichs der Koordinatenkette mit den in der empfängerseitigen Datenbank gespeicherten Verkehrswegen ist vorzugsweise vorgesehen, daß zum Vergleich Verfahren der Mustererkennung (map matching) angewendet werden.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung anhand mehrerer Figuren dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert. Es zeigt:

...

- Fig. 1 einen Ausschnitt aus einer Straßenkarte,
- Fig. 2 einen Ausschnitt aus einer digitalen Straßenkarte beim Empfänger,
- Fig. 3 eine zur erfindungsgemäßen Codierung erzeugte Koordinatenkette,
- Fig. 4 eine weitere zur erfindungsgemäßen Codierung erzeugte Koordinatenkette,
- Fig. 5 die auf die digitale Straßenkarte gemäß Fig. 2 abgebildete Koordinatenkette gemäß Fig. 3,
- Fig. 6 die auf die digitale Straßenkarte gemäß Fig. 2 abgebildete Koordinatenkette gemäß Fig. 4,
- Fig. 7 eine weitere Anwendung des erfindungsgemäßen Verfahrens in schematischer Darstellung und
- Fig. 8 ein Blockschaltbild einer Einrichtung zur Übertragung von Informationen gemäß der Erfindung.

Der in Fig. 1 dargestellte Ausschnitt einer Straßenkarte zeigt eine reale Situation mit mehreren Straßen 1, 2, 3, 4. Von der Straße 2 zweigt die Zufahrt 5 eines neu eingerichteten Parkhauses 6 ab.

Die zur Decodierung von ortsbezogenen Meldungen im Empfänger vorhandene Straßenkarte gemäß Fig. 2 enthält die Straßen in Form von Verbindungslinien zwischen einzelnen durch ihre Koordinaten, gegebenenfalls auch Namen oder Codenummern, festgelegten Orten, die unter anderem einfache Wegpunkte 7, Kreuzungen 8, Abzweigungen 9 oder andere Objekte, wie beispielsweise interessierende Gebäude, sind.

...

Soll von einem Sender eine das Parkhaus 6 (Fig. 1) betreffende Nachricht übertragen werden, so kann ein mit der Datenbank gemäß Fig. 2 ausgerüsteter Empfänger diese Nachricht nicht decodieren, das heißt, das Parkhaus kann räumlich nicht zugeordnet werden. Um dieses mit dem erfindungsgemäßen Verfahren zu ermöglichen, wird senderseitig eine der in den Figuren 3 und 4 gezeigten Koordinatenkette 10, 11 gebildet, die zu dem Parkhaus 6 hinführt.

Nach der Übertragung wird die Koordinatenkette mit dem Verkehrswegenetz in der Datenbank des Empfängers verglichen (Map matching). Dabei ist ein Vergleich mit dem gesamten Verkehrswegenetz, beispielsweise dem von Deutschland, nicht erforderlich, da voraussetzungsgemäß die in den Datenbanken verwendeten Koordinatenangaben etwa übereinstimmen. Durch das Map matching werden die Koordinaten der zu der Koordinatenkette gehörenden Punkte so verschoben, daß diejenigen, welche Entsprechungen im empfängerseitigen Verkehrswegenetz aufweisen, auf diesem zu liegen kommen. Die Punkte 12 der Koordinatenkette liegen nicht auf dem empfängerseitigen Verkehrswegenetz. Dieses kann jedoch dahingehend ergänzt werden, beispielsweise in der Datenbank selbst oder in einer speziellen der Ergänzungen vorgesehenen weiteren Datenbank.

Wie bereits erwähnt, kann gemäß einer Weiterbildung der Erfindung vorgesehen sein, daß die Punkte der Koordinatenketten 10, 11 die erwartungsgemäß auf Verkehrswegen (Straßen) liegen, besonders hervorgehoben werden. Damit wird der Suchvorgang in der empfängerseitigen Datenbank vereinfacht bzw. beschleunigt, denn eine Suche, ob eventuell die Punkte 12 auf Verkehrswegen liegen und gegebenenfalls auch eine charakteristische Eigenheit aufweisen, ist dann nicht erforderlich.

...

Fig. 5 und Fig. 6 zeigen die betroffenen Teile der empfängerseitigen Datenbank mit den bereits zur Deckung gebrachten Koordinatenketten. Damit liegt in der empfängerseitigen Datenbank eine zur Zielführung geeignete Information darüber vor, wo die Abfahrt zum Parkhaus 6 von der Straße 1 abzweigt und wie die Zufahrt 5 zum Parkhaus 6 verläuft. Ist beispielsweise in der empfängerseitigen Datenbank die Straße 4 (Fig. 4) nicht vorhanden, so ist eine Eintragung der entsprechenden Punkte 19 der Koordinatenkette häufig nicht zweckmäßig. Bei dem erfindungsgemäßen Verfahren ist daher vorzugsweise vorgesehen, nur die an das Objekt 6 anschließenden und nicht in der empfängerseitigen Datenbank vorhandenen Punkte 12 in die Datenbank einzutragen.

Bei dem in Fig. 7 dargestellten Ausführungsbeispiel soll eine Staumeldung übertragen werden, die sich auf einen Stau 13 auf einer Straße 14 bezieht, der sich von 15 bis 16 erstreckt. Für den Fall, daß nicht die Orte 15 und 16, wohl aber die Straße 14 und eine weitere Straße 17 in der empfängerseitigen Datenbank vorhanden sind, wird im Sender eine Koordinatenkette gebildet, die sich über einen Teil der Straße 14 und über einen Teil der Straße 17 erstreckt. In dem in Betracht zu ziehenden Ausschnitt des Straßennetzes befinden sich keine Straßenabschnitte, die einen solchen Winkel miteinander bilden und etwa die geographischen Richtungen, wie die Straßen 14 und 17, aufweisen. Deshalb ordnet der Empfänger die Koordinatenkette 18, wie in Fig. 7 dargestellt, dem Kreuzungsbereich der Straßen 14 und 17 zu, womit auch die Punkte 15 und 16 als Stauanfang und -ende festgelegt sind und decodiert werden können.

Die in Fig. 8 dargestellte Einrichtung besteht aus einem Sender 21, einem Übertragungssystem 22 und einem Empfänger 23. Das zu sendende Objekt wird in einem Codierer 211 mit dem erfindungsgemäßen Verfahren codiert, wobei sowohl das Objekt 21 selbst als auch die zur Ableitung der

...

Koordinatenkette erforderlichen Verkehrswege einer Datenbank 212 entnommen werden. Der Codierer 211 übergibt das Objekt und die Koordinatenkette an das Übertragungssystem 22. Im Empfänger 23 übernimmt ein Decodierer 231 das Objekt und die Koordinatenkette. Der Decodierer vergleicht die Koordinatenkette mit den Verkehrswegen in seiner Datenbank 232. Findet der Decodierer 231 in der Datenbank 232 einen Teil des Verkehrsnetzwerkes, der sehr ähnlich oder gleich der Koordinatenkette ist, ist das Objekt decodiert bzw. örtlich referenziert.

...

Ansprüche

1. Verfahren zur Codierung von Objekten in einem Verkehrswegenetz, zu denen Informationen von jeweils einem Sender an einen Empfänger übertragen werden und zu deren Codierung und Decodierung im Sender und Empfänger unterschiedliche Datenbanken, insbesondere digitale Karten des Verkehrswegenetzes, benutzt werden können, dadurch gekennzeichnet, daß die Objekte mit jeweils mindestens einer Koordinatenkette versehen werden, die mindestens teilweise auf Verkehrswegen liegt, die auch in der Datenbank des Empfängers enthalten sind, und charakteristische Eigenheiten von Teilen des Verkehrswegenetzes umfaßt.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die charakteristischen Eigenheiten markante Verläufe der Wege, insbesondere Kurven und ausgeprägte Folgen von Kreuzungen, Abzweigungen und/oder Kurven, sind.
3. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die charakteristischen Eigenheiten Objekte sind, die in jeder der verwendeten Datenbanken gleichartig referenziert abgelegt sind.

...

4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß eine ermittelte Koordinatenkette mit Verkehrswegen der Datenbank des Senders verglichen und bei sich ergebenden Mehrdeutigkeiten geändert und/oder um weitere Koordinatenpaare erweitert wird.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß diejenigen Teile der mindestens einen Koordinatenkette, von denen eine Entsprechung der Datenbank des Empfängers zu erwarten ist, besonders gekennzeichnet sind.

6. Verfahren zur Decodierung von Objekten, die nach dem Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 5 codiert sind, in einem Empfänger, dadurch gekennzeichnet, daß die Koordinatenkette, die mit dem Objekt empfangen wurde, mit der Datenbank des Empfängers verglichen wird, daß bei Vorliegen von Ähnlichkeiten die mindestens eine Koordinatenkette dem ähnlichen Teil des Verkehrswegenetzes zugeordnet wird und daß entsprechend der geometrischen Lage des zugeordneten Teils die nicht zugeordneten Teile der mindestens einen Koordinatenkette mit den Verkehrswegen der Empfänger-Datenbank verbunden werden.

7. Verfahren nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das übertragene Objekt und die sich an das Objekt anschließenden Teile der mindestens einen Koordinatenkette, die nicht auf dem in der Datenbank des Empfängers gespeicherten Verkehrswegenetz liegen, in die Datenbank des Empfängers eingetragen werden.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, daß das übertragene Objekt und die sich an das Objekt anschließenden Teile der mindestens einen Koordinatenkette, die nicht auf dem in der Datenbank des Empfängers gespeicherten Verkehrswegenetz liegen, in eine

...

weitere Datenbank des Empfängers eingetragen werden.

9. Verfahren nach einem der Ansprüche 6 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß zum Vergleich Verfahren der Mustererkennung (map matching) angewendet werden.

10. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Koordinatenkette außer Koordinaten in der Ebene Höhenkoordinaten aufweist.

...

1/2

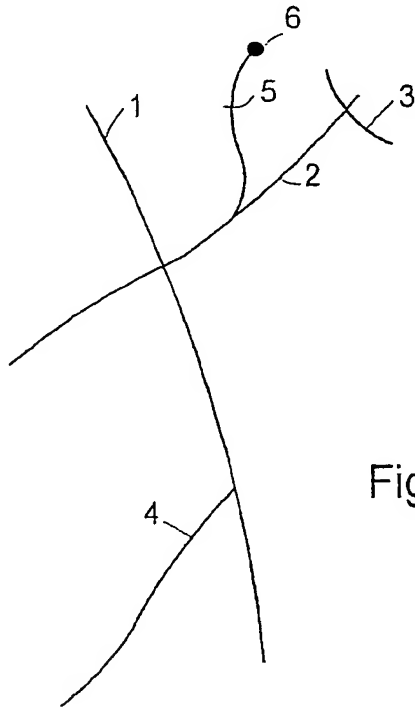


Fig. 1

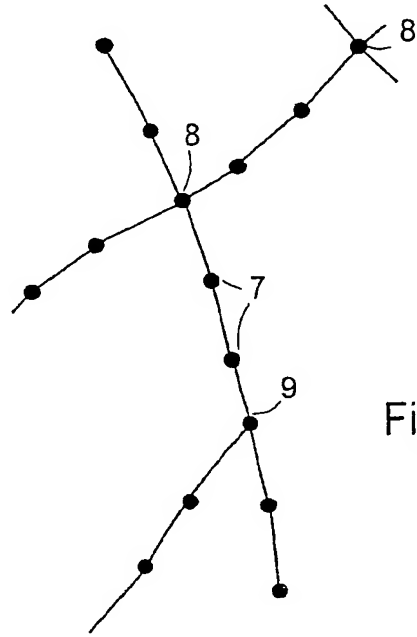


Fig. 2

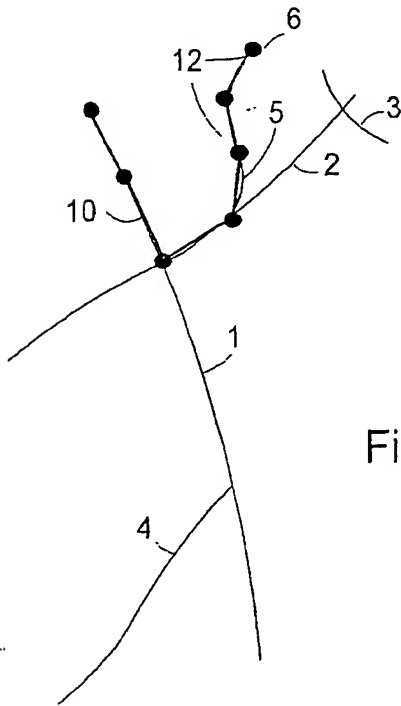


Fig. 3

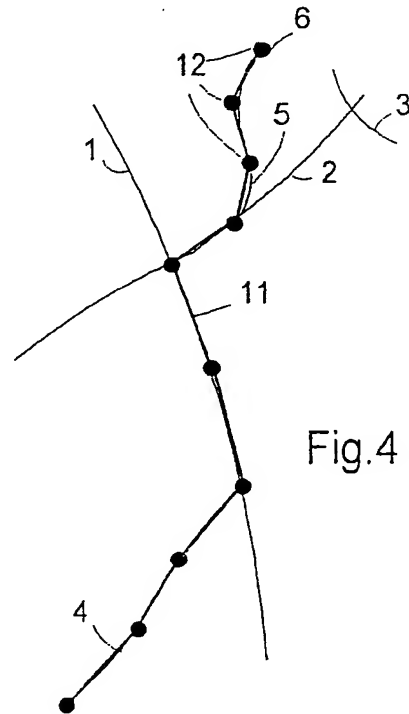


Fig. 4

2/2

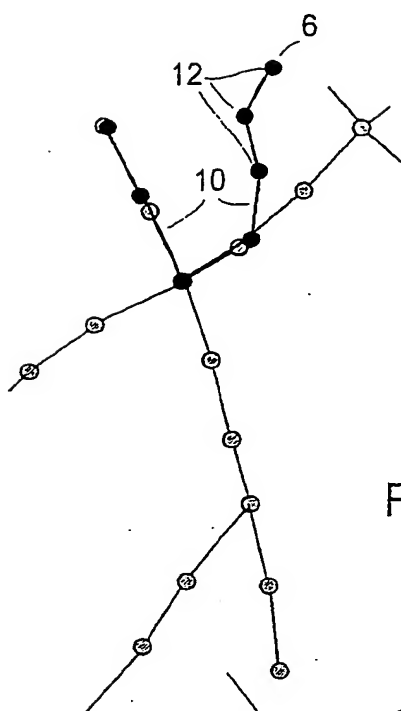


Fig. 5

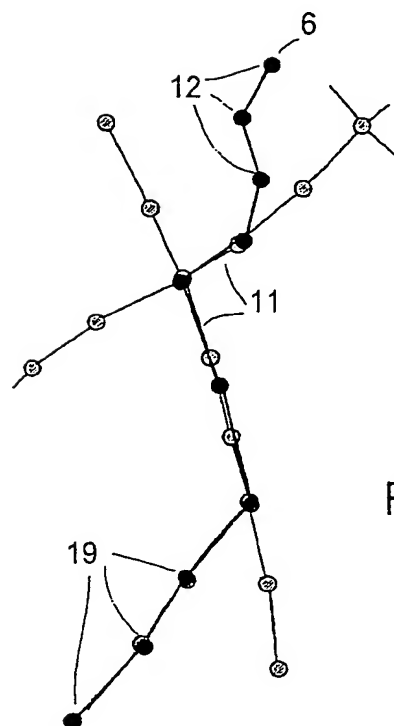


Fig. 6

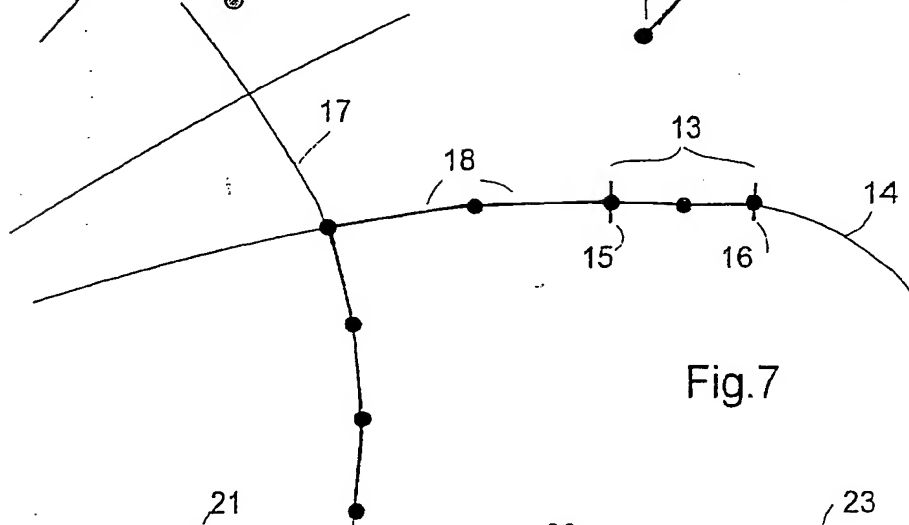


Fig. 7

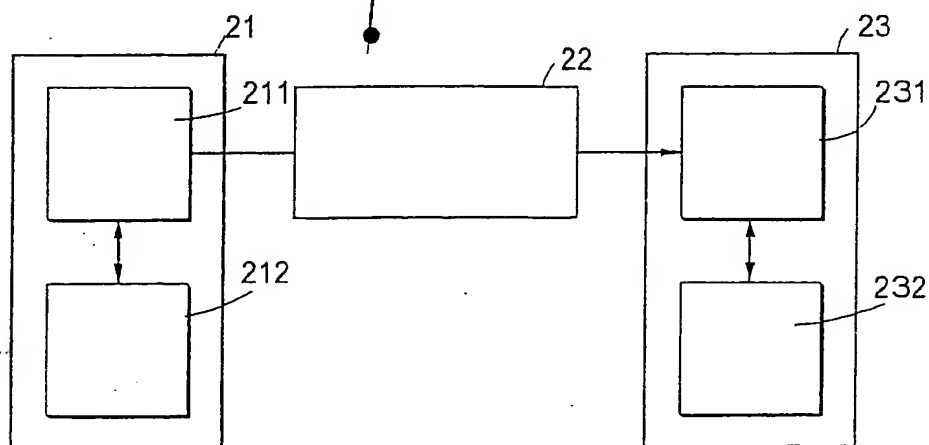


Fig. 8

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inter Application No

PCT/DE 00/02701

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G08G1/0962 G08G1/09

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 G08G H04H

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 5 745 867 A (MILLS DONALD C) 28 April 1998 (1998-04-28) column 2, line 41-51 column 4, line 6-34	1
Y	figure 4	2,3
Y	FR 2 760 282 A (RENAULT) 4 September 1998 (1998-09-04) page 2, line 5-8 page 4, line 14-31 page 12, line 29 -page 13, line 17 page 18, line 21-33	2,3
A		6-10
A	EP 0 725 502 A (BOSCH GMBH ROBERT) 7 August 1996 (1996-08-07) figure 3	4-10
	--- -/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *G* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

17 January 2001

Date of mailing of the international search report

25/01/2001

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Flores Jiménez, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/DE 00/02701

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 196 38 515 A (GRUNDIG AG) 2 April 1998 (1998-04-02) column 10, line 37-54 -----	1,6 .

1

Form PCT/ISA/210 (continuation of second sheet) (July 1992)

page 2 of 2

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inter Publication No

PCT/DE 00/02701

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5745867	A	28-04-1998	BR 9711893 A EP 1004081 A WO 9815911 A	24-08-1999 31-05-2000 16-04-1998
FR 2760282	A	04-09-1998	NONE	
EP 0725502	A	07-08-1996	DE 19503416 A JP 8251053 A	08-08-1996 27-09-1996
DE 19638515	A	02-04-1998	NONE	

Form PCT/ISA/210 (patent family annex) (July 1992)

PCT/DE 00/02701

Formblan PCT/ISA/210 (Blatt 2) (Juli 1992)

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Inter. Kennzeichen
PCT/DE 00/02701

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 196 38 515 A (GRUNDIG AG) 2. April 1998 (1998-04-02) Spalte 10, Zeile 37-54 -----	1,6

Formblatt PCT/ISA/210 (Fortsetzung von Blatt 2) (Juli 1992)

Seite 2 von 2

INTERNATIONAL RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationale Zeichen

PCT/DE 00/02701

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5745867 A	28-04-1998	BR 9711893 A EP 1004081 A WO 9815911 A	24-08-1999 31-05-2000 16-04-1998
FR 2760282 A	04-09-1998	KEINE	
EP 0725502 A	07-08-1996	DE 19503416 A JP 8251053 A	08-08-1996 27-09-1996
DE 19638515 A	02-04-1998	KEINE	

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentfamilie), Juli 1992)

THIS PAGE BLANK (USPTO)